



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer**

**Wigand, Paul**

**Leipzig, 1858**

1. Proselytismus

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30944**

## Kleine Hofgeschichten

aus der fürstlichen Residenz der Abtei Corvey.

### 1) Profelytismus.

Wie die Geistlichen zu Corvey nach der Zeit des 30jährigen Krieges Alles aufboten, den Protestantismus im Fürstenthum wieder auszurotten, und sich vielfacher Gewalt gegen das Volk bedienten, so trieben sie auch beim Adel und bei Leuten der höheren Stände mit List und Ueberredung die Profelytenmacherei, und scheuten sich nicht, Hader und Unfrieden, Spaltung und Haß in die Herzen zu säen, wie folgende Correspondenz mit einem Corvey'schen Vasallen beweist, welche ich zufällig unter Archivschriften fand.

#### 1.

Ehrwürdiger, insonders geehrter Herr Prior, gleichwie ich iho meine Reise beschlossen, wozu mich meine Liebste verursacht hat, indem sie vor wenig Wochen, ohne mein einziges Wissen, die katholische Religion angenommen hat, dahero sich ganz nicht geziemet, daß Eheleute in zweierlei Glauben mit einander leben, welches zwischen uns Beiden große Verbitterung und Zwietracht der Ehe erweckt: dannhero ich mich gänzlich resolvirt, mich von ihr abzugeben, und mein fortune weiter in der Welt zu suchen. Es thut mir gar großen Jammer in meinem Herzen, daß ich solchergestalt von ihr muß. Es möchten wohl böse, falsche Leute anders davon reden, daß ich andere Ursache hätte, mich von ihr zu scheiden; aber ich sie für eine ehrliche Matrone und Frau jederzeit erkannt und gehalten habe. Bitte daher den Herrn Prior, er wolle mich dieser meiner Intention halber bei J. F. Gnaden und ganzer Clerisei höchlichst entschuldigen. Hätte nicht gehofft, daß mir solches sollte wie-

verfahren seyn. Empfele den H. Prior und sämtliche Herren in den Schutz des Höchsten. Hurar, 8. Febr. 1652.

Heinrich von Sternenberg  
genannt Ungar.

## 2.

Nächst Wünschung alles zeitlichen und ewigen Segens von Gott, thue ich dem H. Hauptmann auf sein jüngst an mich abgelassenes Schreiben kürzlich beantworten, daß ich den ganzen Inhalt seines Vorhabens genugsam verstanden, wie daß er jezo beschlossen, seine Reise anderswohin für die Hand zu nehmen, fürnemlich dieser Ursach halben, weil seine Liebste vor wenig Wochen unsere katholische Religion hat angenommen. So soll er aber wissen, daß seine Liebste bei diesem gottseligen Vorhaben, dazu sie ungezweifelt die innerliche Einsprechung von Gottes Gnade angemahnt, annoch standhaftig sey und verbleibe, auch sich finaliter resolvirt hat, viel lieber den Tod zu sterben, als von dieser jetzt wohl angefangenen Religion abzutreten. Solches habe ich Ew. Wohlledlen Gestrengen, aus Grund herzlicher Meinung, mit diesem berichten sollen, mit Empfehlung göttlicher Obhut.

R. Joh. Bapt., Prior Corb.

## 3.

Ehrwürdiger, ich habe sein Schreiben durch Zeigern wohl empfangen, und daraus ersehen, daß meine Liebste annoch bei ihrem verstockten und halsstarrigen Sinn verbleibe, und bei Eurer Religion verbleiben will. So kann genugsam erachten, daß meine Frau dazu ist beredet und verführt worden. Nun will ich alle diejenigen, so hierzu Ursache sind, vor's jüngste Gericht citiren, und mich in Ewigkeit beklagen, daß sie eine Ursache der Ehetrennung sind. Meinen Sohn werde ich erstes Tages auch abfordern, denn ich nicht gedenke, die Meinigen in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Empfele den Herrn hinwieder in Gottes Schutz. 14. Febr. 1652.

(Unterschrift wie oben.)

## 2) Fürstliche Jagdgeschäfte und desfallsige Sorgen im 17. Jahrhundert.

Ein eigenhändiges Schreiben des Herzog August von Braunschweig an den Wildmeister am Solling, die Jagd betreffend, besteht namentlich, die abgenommenen und vorenthaltenen Corveyschen Jagd- und Wind-